

Wissenschaft vor 100 und vor 50 Jahren – aus Zeitschriften der Forschungsbibliothek für Wissenschafts- und Technikgeschichte des Deutschen Museums

CHINA KOPIERTE IM GROSSEN STIL SEINE LITERATUR

1921

»Die eigenartigste Büchersammlung der Welt ist die »Tsu Ku Tschuan Shu« (Sammlung der vier Bibliotheken) genannte Riesenauswahl der Blüte der chinesischen Literatur, insgesamt 36275 Bände von zusammen 4561804 Seiten. Das merkwürdigste ist, daß alle Bände mit der Hand geschrieben sind. Die Riesenausgabe wurde in den Jahren 1773 bis 1775 unter Tschü Yun geleistet. Zu diesem Zweck war er gezwungen, in zwölf Jahren mehrere Hunderttausend von Büchern zu lesen. 1500 Kopisten waren in Peking vereint, die in neun Jahren die ausgewählten Werke in sieben handschriftlichen Exemplaren herstellten. Heute sind nicht mehr als drei vollständige Serien vorhanden. Auf das Drängen der Pariser Universität hat sich die chinesische Regierung jetzt dazu entschlossen, 200 Abzüge der Sammlung drucken zu lassen. Davon sollen 60 in Amerika, 60 in Europa und 80 in China zum Preise von etwa 4000 Pfund Sterling verkauft werden.« *Die Umschau 20, S. 274*

EIN GESCHENK FÜR MARIE CURIE

»Ein Gramm Radium haben die amerikanischen Frauen der Entdeckerin dieses Elementes, Mme. Curie, zum Geschenk gemacht. Bei dem Werte dieser Gabe (100000 Dollars, also rund 6 Millionen Mark) ist es verständlich, daß Mme. Curie selbst Mitte Mai nach Amerika fährt, um das winzige Körnchen zu holen. Das Gramm wird auf 12 oder 15 Ampullen verteilt. Jede kommt in eine Platinhülle von 0,8 mm Dicke, diese in eine Bleihülle. Das Ganze wird in eine Bleischachtel verpackt und in einem Kühlraum des Schiffes unter Verschluss genommen. [Denn] man weiß, daß Becquerel das Pech hatte, eine winzige, aber kostbare Menge Radium auf seinen Anzug fallen zu lassen, wo sie spurlos verloren ging.« *Die Umschau 22, S. 305*

DIE WAHRE FARBE SCHWARZER TINTE

»Ueber die Schwärze von Tintenflecken wurde ein interessanter Bericht nach Versuchen im Materialprüfungsamt gegeben. [Ist] ein schwarzer Tintenfleck, der von Eisengalltinte herrührt, wirklich schwarz? Gearbeitet wurde mit dem Spektralmonochromator, der das Verhalten gegen die einwilligen Spektralfarben zu prüfen erlaubt. Es zeigte sich, daß der auf weißem Papier dunkel erscheinende Fleck keineswegs alles auffallende Licht verschluckt. [Es] werden die kurzwelligen Strahlen, die also im Spektrum nach dem violetten Ende hin liegen, im stärkerem Maße reflektiert als die langwelligen nach dem roten Ende hin liegenden. Somit würde eine Mischung von Dunkelblau und Violett überwiegen.« *Die Umschau 19, S. 255*

DIE ERDE UND IHR MOND BEBEN UNTERSCHIEDLICH

1971

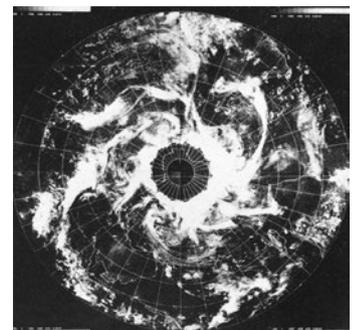
»Im Anschluß an die Landung der Apollo-12 wurden auf dem Mond seismographische Messungen durchgeführt. Die Mondlandefähre war nach der Mission auf die Oberfläche unseres Trabanten gestürzt und löste dort ein Beben aus, das Seismographen registrierten. Dabei zeigte sich, daß die für Erdbeben typischen Phasen fehlten. Die Erschütterungen dauerten fast eine Stunde. Die Seismogramme legten nahe, daß bis zu einer Tiefe von 10 bis 20 Kilometern die Struktur von Erd- und Mondkruste völlig verschieden ist. Damit schwindet die Wahrscheinlichkeit für einen genetischen Zusammenhang der beiden Himmelskörper: Der Mond dürfte eine eigene Geschichte haben.« *Kosmos 5, S. *126*

WIE LÄRM AUF DIE PSYCHE DRÜCKT

»Wissenschaftler untersuchten alle Patienten einer Nervenklinik, die nahe dem von Düsenlärm geplagten [Londonder] Stadtteil Hounslow liegt. Dabei unterteilten sie in Kranke aus der Hauptlärmzone und Patienten aus der ruhigeren Umgebung. Hohe Wohndichte und niedrige soziale Stellung verstärken die psychische Anfälligkeit. Diese Risikofaktoren fanden sich seltener in dem vom Lärm am meisten betroffenen Bereich als in den Außenbezirken. Trotzdem wurden aus dem Lärmzentrum erheblich mehr Patienten eingeliefert. Von 1966 bis 1968 kamen aus dem »Lärmgebiet« 245 Patienten, statistisch hatte man mit rund 213 gerechnet. Aus dem Umkreis stammten 243 Kranke, erwartet waren 275.« *Kosmos 5, S. *125*

AUFNAHMEN AUS DER SATELLITENFABRIK

»Die Astro-Division unter Leitung von C. S. Constantino treibt mit ihrer riesigen Weltraum-Simulationskammer, mit großen Test- und Empfangsanlagen für Satelliten wohl den ungewöhnlichsten Aufwand unter allen RCA-Fabriken, sie ist eben buchstäblich eine Satelliten-Fabrik. Ihr sind so wichtige Entwicklungen wie der Navigations-Satellit NAVSAT zu verdanken, der überall auf der Erde Ortsbestimmungen mit nicht mehr als 160 m Fehler erlaubt, oder wie der Wettersatellit ITOS-1, dessen Präzisions-Wetterbilder von Computern zusammengesetzt werden können (Bild).« *Elektronik 5, S. 181*



Von Satelliten aufgenommene Wetterkarte der Südhalbkugel.